



Kopfschmerzen

Pochende, hämmernde oder stechende, vorwiegend halbseitige Schmerzen im Kopf quälen immer mehr Menschen regelmäßig. Bei Migränapatienten oft einhergehend mit Übelkeit, Erbrechen, Sehstörungen, Lärm- oder Lichtempfindlichkeit. Oft treten die grausamen Beschwerden in Verbindung mit bestimmten Faktoren wie Wetterwechsel, Stress, bestimmten Nahrungsmitteln oder der Regelblutung auf. Viele Betroffene kennen den Verlauf einer typischen Attacke ganz genau: Vorboten, Schmerzcharakter und Schmerzort, wann das Erbrechen einsetzt etc. Meist verordnen Schulmediziner Schmerzmittel oder andere, nebenwirkungsreiche Medikamente, im weiteren Verlauf auch Antidepressiva. Erfahrungen zeigen jedoch, dass diese zwar die Beschwerden lindern, sich im Gegenzug aber die Abstände zwischen den Anfällen verkürzen und die Häufigkeit erhöht. Patienten, die ihre Symptome nicht mit chemischen Arzneien unterdrücken, berichten dagegen von einem stabilen Zustand, wenn sie eine Attacke ohne «Hilfsmittel» überstehen – als ob sich dann eine Art Spannung entlädt. Die Einnahme entsprechender Medikamente wirkt sich also offenbar ungünstig auf den «natürlichen» Verlauf der Migräne aus. Die Art der eingesetzten Substanz scheint dabei unerheblich. Entscheidend ist allein die Tatsache, dass der Schmerz genommen wird. Häufig geraten Betroffene so in einen Teufelskreis und kämpfen immer häufiger mit unerträglichen Schmerzen.

Dokumentation zeigt: «Mehr als 70 Prozent der Patienten mit Migräne oder wiederkehrenden Kopfschmerzen profitieren von einer Behandlung in der Klinik am Steigerwald»

Seit Ende 1996 behandelt unser Team Patienten mit Migräne oder anderen Kopfschmerzerkrankungen im Rahmen eines stationären Aufenthalts. Eine Dokumentationsstudie zu Schmerzen im Kopf- und Nackenbereich unserer Klinik belegt, dass

- 76 % der Patienten noch zwei Jahre nach Entlassung eine Besserung der Beschwerden verspüren
- bei 15 % nach zwei Jahren der Zustand zumindest stabil geblieben ist

Diese Resultate sind vor allem deshalb bemerkenswert, da 84 % der Betroffenen, die zu uns kommen, als schulmedizinisch «ausbehandelt» gelten.

Unter www.tcmklinik.de haben wir die Rubrik «Patienten helfen Patienten» eingerichtet. Hier finden Sie Erfahrungsberichte ehemaliger Patienten unserer Klinik. Auch Alfred Köhl schildert dort ausführlich seine Krankheitsgeschichte.

«Ich verlasse nach 20 Jahren wieder das Haus, ohne mich davon zu überzeugen, dass ich ausreichend Schmerzmedikamente bei mir habe. Ein ganz neues Gefühl.»

Alfred Köhl – fängt dank TCM wieder an zu leben

«Austherapiert – so lautete im Herbst 2006 das niederschmetternde ärztliche Urteil nach 20-jähriger leidvoller Odyssee und schulmedizinischer Behandlung. Trotz aller prophylaktischen Medikamente stellten sich wieder an fünf bis sechs von zehn möglichen Tagen Anfälle ein. Ich benötigte 15 Triptane pro Monat, um überhaupt den Alltag zu überstehen. Zusätzlich noch andere Präparate gegen Übelkeit, um die Triptane zu ertragen. Mein Körper

mit seinem Schmerz plagte mich fast täglich, beherrschte Verstand, Geist und Seele. Daher setzte ich all meine Hoffnungen in einen stationären Aufenthalt in der Klinik am Steigerwald, wollte endlich von den Medikamenten loskommen. Nach zwei Wochen «kalten Entzugs», über den mir Akupunktur, ausführliche Arztgespräche, chinesische Dekokte, Körpertherapie und wohl auch die Essensumstellung hinweghalfen, hatte ich «mein Erlebnis» im Japanbad. Als ich am nächsten Morgen wieder in den Wald ging, war ich wie befreit. Seit der Entlassung werde ich weiter ambulant und telefonisch betreut. Ich trinke nach wie vor meine Abkochungen und schaffe es, fast ganz ohne zusätzliche Medikamente auszukommen. Ich fange wieder an zu leben, mache Termine und gehe unters Volk. Jeder Schmerzpatient weiß, welche Lebensqualität das bedeutet.»

Chancen nutzen

Wir behandeln in der Klinik am Steigerwald alle Formen von Migräne und anderen Kopfschmerzerkrankungen. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Termin mit unseren Experten. Sie geben Ihnen gerne Auskunft, wie erfolgversprechend eine Behandlung mit Traditioneller Chinesischer Medizin in Ihrem speziellen Fall ist.

Füllen Sie dazu bitte den beiliegenden Antrag auf stationäre Aufnahme aus. Dies ist für Sie unverbindlich. Ein Arzt wird sich dann – für Sie kostenfrei – telefonisch mit Ihnen in Verbindung setzen.

